

Beschlüsse des Gemeinderates Neftenbach

Veröffentlichung auf der Homepage www.neftenbach.ch

Sitzungen vom 16. März 2020

Ersatzwahl reformierte Kirchenpflege

Auf die Wahlanordnung vom 6. Januar 2020 für die ref. Kirchenpflege ist dem Gemeinderat Neftenbach Shirley Ann Berweger-Luff als gültige Kandidatur vorgeschlagen worden. Nach Ablauf der Nachfrist von 7 Tagen liegt nur dieser eine Wahlvorschlag vor. In Anwendung von Art. 6 der Kirchgemeindeordnung und des Gesetzes über die politischen Rechte sind damit die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt. Die vorgeschlagene Shirley Ann Berweger-Luff, Aspacherstrasse 42c, Neftenbach wird deshalb als Mitglied und Präsidentin der ref. Kirchenpflege als gewählt erklärt.

Jahresrechnung 2019

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2019 zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet und beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Würdigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'664'154.95 (Voranschlag: Ertragsüberschuss CHF 603'100.-) ab. Das Ergebnis ist um CHF 1'061'054.95 besser ausgefallen als budgetiert. Der Ertragsüberschuss von CHF 1'664'154.95 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben, welcher sich somit per 31. Dezember 2019 auf CHF 31'837'903.43 erhöht.

Wie setzen sich die Abweichungen zusammen?

Laufende Rechnung (steuerfinanziert)

Der Bereich Behörden und Verwaltung schliesst CHF 105'349.11 schlechter als das Budget ab. Der Hauptteil liegt im höheren Arbeitsaufkommen im Bauamt, wo nicht alle Kosten weiterverrechnet werden konnten oder erst mit einem kommenden Entscheid verrechnet werden.

Der Bildungsbereich mit Aufwendungen von CHF 14,7 Mio. verschlechtert sich gegenüber dem Budget lediglich um CHF 70'306.04 oder 0,48%. So wurden in der Primarschule drei weitere Lehrpersonen eingestellt und mehr Vikariate benötigt (CHF 175'037.10). Auf der anderen Seite besuchten weniger Schüler das Gymnasium, was zu Einsparungen von CHF 66'000.- führte. Der Bereich Schulliegenschaften schliesst besser als das Budget ab. Eine Anzahl verschiedener Einsparungen heben hier die höheren Unterhaltskosten auf. Leider mussten wiederum mehr Kinder in Sonderschulen beschult werden und es war bereits während des Jahres absehbar, dass der Sonderschulbereich sein Budget sprengen würde. Gegenüber dem Budget müssen bei den Sonderschulen Mehrkosten von CHF 166'698.90 hingenommen werden.

Der Kulturbereich inklusive Sport und Freizeit verbessert sich gegenüber dem Budget um CHF 193'051.92. Im Kulturbereich wurden Projekte noch nicht weiter vorangetrieben. Alleine der Sportbereich trug CHF 140'246.89 zur Verbesserung bei, namentlich fielen die definitiven Abschreibungen nach Bilanzanpassung tiefer aus als im Budget berechnet.

Im Bereich Gesundheit weist der Spitex-Zweckverband eine Kostenzunahme von CHF 99'379.85 gegenüber dem Budget aus. Hier ist eine leichte Verschiebung der Pflege von externen Dienstleistern zum Zweckverband festzustellen.

Genauer betrachtet werden muss der Bereich der sozialen Sicherheit. Er schliesst mit CHF 408'072.90 über dem Budget ab (+ 8,8%). Kostensteigerungen sind bei den Ergänzungsleistungen zur IV (CHF 33'526.80), den Alimentenbevorschussungen (CHF 33'045.30) und den Unterstützungsleistungen in der Sozialhilfe (CHF 62'239.74) zu finden. Mit CHF 94'290.42 liegt der Asylbereich über seinem geplanten Budget. Eine engere Betreuung sowie der Start des Aufbaus der eigenen Sozialhilfe Neftenbach (Ablösung der AOZ im Asylbereich) verursachten Mehrkosten. Der Aufbau des Sozialamtes Neftenbach ist auch im Bereich «Soziales übriges» mit ein Grund für die Mehrkosten von CHF 114'044.13. Diese Kosten sind als Initialaufwand anzusehen. 2020 fallen Kosten externer Dienstleister weg.

Weniger Unterhalt und Winterdienst führt bei den Gemeindestrassen zu einem besseren Abschluss (Verbesserung CHF 77'288.35). In der Funktion 6190 (Strassen übriges und Werkgebäude) wird den Gebäuden nach der Verbuchung der definitiven Abschreibungen eine Wertminderung von CHF 133'139.91 angerechnet, was im Budget (vor Bilanzanpassungsbericht) noch nicht zum Ausdruck kam.

Im Forst sind tiefere Kosten (günstigere Asphaltierung Schnitzellagerplatz, weniger Fahrzeugunterhalt) sowie Mehreinnahmen (Beiträge an Borkenkäferschäden, Mehrverkäufe Holzschnitzel) zu verzeichnen.

Im Finanzbereich fehlt ein Buchgewinn von CHF 347'000.-, weil der geplante Verkauf der Zürichstrasse 12 noch nicht stattgefunden hat.

Laufende Rechnung (gebührenfinanziert)

Der Wasserbereich schliesst mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 14'074.65 ab, was tiefer als erwartet, jedoch mit höheren Abschreibungen zu erklären ist.

Durch höhere Betriebskosten der ARA und Unterhaltsarbeiten resultiert im Abwasserbereich eine Entnahme aus den Spezialfinanzierung von CHF 9'177.52.-. Geplant war eine kleine Einlage von CHF 3'400.-.

Wie erwartet schliesst der Kehrichtbereich mit einer Einlage von CHF 51'955.19 positiv ab. Die ausserhalb Budget angeschaffte Kartonpresse konnte durch Mehrverkäufe und höheren internen Verrechnungen kompensiert werden.

Gemeindesteuern

Die allgemeinen Steuern liegen um CHF 1'075'674.30 höher als das Budget. Hier sind vor allem für Einkommenssteuern natürlicher Personen höhere provisorische Rechnungen 2019 erstellt worden (+ CHF 845'100.30). Gleichzeitig veranlagte das kantonale Steueramt ältere Steuererklärungen, welche zu Korrekturen und Rückzahlungen von Vermögenssteuern führte (über alle Jahre - CHF 763'336.25).

Für dieselben Veranlagungen lagerte eine Rückstellung für Steuerauscheidungen von CHF 1,6 Mio. in der Bilanz. Dieser Passivposten musste 2019 in der Folge aufgelöst werden und verbesserte die passiven Steuerauscheidungen um CHF 1,6 Mio. Ein rein buchhalterischer Vorgang, denn an die Ausscheidungsgemeinden mussten trotzdem CHF 1,64 Mio. überwiesen werden.

Durch die Mehreinnahmen und aufgelöste Rückstellung verbessert sich die Steuerkraft pro Kopf in Neftenbach, was zu einer tieferen Ressourcenausgleichszahlung 2021 führen wird. Die Differenz wurde abgeschätzt und im Rechnungsjahr als Abgrenzung in der Funktion 9300 «Finanz- und Lastenausgleich» eingebucht, was das Gesamtergebnis der Rechnung 2019 um CHF 1'362'674.- nach unten korrigiert.

Sondersteuern

Während also Schwankungen in den ordentlichen Steuern durch eine Abgrenzung des Ressourcenausgleiches geglättet werden, gehören Einnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer alleine der Gemeinde und werden nicht

in den Finanzausgleich eingerechnet. 2019 lieferten alleine die drei Fälle mit den höchsten Gewinnen zusammen CHF 1,75 Mio. Grundsteuern an die Gemeinde ab und stellen damit den eigentlichen Grund des positiven Abschlusses 2019 dar.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von CHF 2'938'770.93 gegenüber geplanten Investitionen von CHF 5'063'600.- aus. Der Investitionsbetrag liegt tiefer, da die Gemeindeversammlung den Antrag für eine Begegnungszone einzurichten ablehnte und das Projekt «Neubau Reservoir» verschoben wurde. Die Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Zusammenfassend

Wie im Vorjahr schliesst der Steuerbereich weit über den Erwartungen ab. Wiederum aus anderen Gründen als in den vergangenen Jahren und lässt keine verlässlichen Erkenntnisse für die Zukunft zu. Zwar werden die Schwankungen der ordentlichen Steuererträge, welche in den Vorjahren zu Überschüssen führten, ab 2019 mit einer Abgrenzung des Ressourcenausgleiches geglättet. Dafür weisen nun die Grundsteuern Rekorderlöse aus, welche nicht in der Abgrenzung erfasst werden. Ernüchternd muss jedoch festgestellt werden, dass die Mehreinnahmen sich nicht vollumfänglich im Resultat widerspiegeln. Kostensteigerungen im Sozialbereich und bei den Sonderschulskosten fordern ihren Teil ein.

Die flüssigen Mittel wachsen gegenüber dem Stand von Anfangs Jahr lediglich um CHF 317'491.13 an. Der hohe Stand der flüssigen Mittel von CHF 6,7 Mio. ist als Momentaufnahme zu betrachten, sie sanken per Mitte März 2020 bereits wieder auf CHF 1,5 Mio.

Das Eigenkapital weist 2019 aufgrund der Neubewertung der Vermögenswerte nach HRM2 eine einmalige Aufwertung von CHF 5'506'631.- aus. Für die kommenden Grossinvestitionen in den Jahren 2020 und 2021 ist die Gemeinde finanziell solide aufgestellt und kreditwürdig.

Zusammenfassung der Laufenden Rechnung

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	CHF	30'659'030.73
Ertrag	CHF	33'797'917.17
Ertragsüberschuss	CHF	3'138'886.44

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss	CHF	3'138'886.44
Abschreibungen	CHF	1'474'731.49
Ertragsüberschuss effektiv	CHF	1'664'154.95

Vergleich Rechnung / Voranschlag

Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	CHF	1'664'154.95
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung gemäss Budget	CHF	603'100.00
Besserstellung gegenüber dem Budget	CHF	1'061'054.95

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Neftenbach geprüft. Die Laufende Rechnung schliesst bei CHF 32'133'762.22 Aufwand und CHF 33'797'917.17 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'664'154.95 ab.

Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen ergibt bei Ausgaben von CHF 3'661'683.08 und Einnahmen von CHF 722'912.15 Nettoinvestitionen von CHF 2'938'770.93 (Budget CHF 5'063'600.-). Es wurden Investitionen im Umfang von CHF 1'901'916.92 nicht ausgeführt und Mehreinnahmen von CHF 222'912.15 verzeichnet. Im Finanzvermögen erfolgten Ausgaben von CHF 194'348.70 und Einnahmen von CHF 52'650.00.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 50'294'277.69 aus. Das Eigenkapital nach HRM2 von bisher CHF 37'331'246.89 erhöht sich um den Ertragsüberschuss von CHF 1'664'154.95 auf neu CHF 39'052'254.16. Das Verwaltungsvermögen nahm um CHF 1'464'039.44 auf CHF 18'149'294.44 zu.

Energiepolitisches Förderprogramm der Gemeinde

Mit Beschluss vom 21. April 2017 hatte der Gemeinderat das energiepolitische Förderprogramm der Gemeinde ausgeweitet und thermische Solaranlagen, Holzheizungen sowie GEAK/GEAK Plus gefördert. Die Gemeinde Neftenbach will mit dem Förderprogramm ihren Beitrag zu einer Gesellschaft leisten, welche global nachhaltig mit Energie umgeht. Der Bund und der Kanton Zürich haben ebenfalls Förderprogramme. Die Gemeinde beabsichtigt mit ihrem Programm zusätzliche Anstrengungen zu unterstützen und insbesondere neue Möglichkeiten und Massnahmen anzustossen, die nicht bereits gefördert werden.

Thermische Solaranlagen zur Erhitzung von Warmwasser sind heute verbreitet und etabliert. Zudem besteht die Möglichkeit der Warmwasserproduktion durch Sonnenstrom. Auf eine Förderung von thermischen Solaranlagen wird ab sofort verzichtet. Der Kanton Zürich hat seine Förderung für den Gebäudeenergieausweises GEAK+ ab 1. Januar 2020 von CHF 300 auf CHF 800 erhöht. Damit erübrigt sich eine weitere Förderung durch die Gemeinde Neftenbach.

Photovoltaikanlagen zur Produktion von Strom werden rege erstellt. Der Strom wird tagsüber produziert. In privaten Haushalten wird jedoch ein sehr grosser Teil des Stroms am Abend oder während der Nacht verbraucht. Zur Entlastung des Elektrizitätsnetzes wäre es sehr wichtig, wenn der tagsüber produzierte Strom vor Ort gespeichert werden kann und so das Netz nicht belastet. Speicherlösungen sind heute noch relativ teuer und lassen sich noch nicht wirtschaftlich betreiben. Deshalb werden ab sofort anerkannte und stationäre Anlagen gefördert.

Holzheizungsanlagen werden weiterhin gefördert.

Förderung Batteriespeicher

- Feste Installation der Batteriespeicheranlage an eine bestehende oder neue Photovoltaikanlage
- Speicherkapazität von mindestens 4 kWh
- Förderbeitrag von 25 % der Kosten pro Anlage
- Max. CHF 2'000 pro Liegenschaft

Förderung von Stückholz- oder automatischen Holzheizungen als Hauptheizung (min. 75%) bei Neubauten und bestehenden Gebäuden als Ersatz einer Holz-, Heizöl-, Erdgas- oder Elektroheizung.

- Grundbeitrag CHF 500.- pro Anlage
- Leistungsbeitrag CHF 25.- pro kW Wärmeleistungsbedarf nach SIA 384/2
- Der Wirkungsgrad (Energiebilanz) beim Ersatz muss nachweislich besser sein.

Carsharing, Mobility / Sponti-Car

Die Gemeinde Neftenbach hatte im Jahr 2013 mit Mobility einen Vertrag für die Stationierung eines Fahrzeuges abgeschlossen. In den letzten Jahren ist die Nutzung kontinuierlich zurückgegangen. Entsprechend steigt die Subvention pro Nutzung/Ausleihe laufend an. Zudem handelt es sich um ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Als Energiestadt wäre ein Fahrzeug mit Elektromotor vorzuziehen.

Die Umwelt- und Energiekommission (UEK) beantragte dem Gemeinderat, den Vertrag mit Mobility zu kündigen und dafür mit der Firma Sponti-Car GmbH eine Vereinbarung für ein Elektroauto abzuschliessen. Der Gemeinderat hat dem Antrag entsprochen, so dass ab diesem Sommer beim Gemeindehaus ein Elektroauto zur Miete zur Verfügung steht. Gleichzeitig werden an der Schulstrasse vor dem Gemeindehaus zwei bestehende Parkplätze zu einer Elektrotankstelle umgebaut. Ein Platz wird für das Auto von Sponti-Car benötigt und der andere Platz an dieser zentralen Lage steht für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Gemeinderat Neftenbach

Martin Schmid
Gemeindeschreiber

Neftenbach, 30. März 2020